

„... denn sie sollen getröstet werden“

Ein deutsches Requiem von J. Brahms mit dem Wasserburger Bach-Chor

Der junge Brahms verwendete für sein Requiem nicht den traditionellen Text einer Totenmesse, sondern eine ganz eigene Auswahl an Texten aus dem Alten und Neuen Testament. Dabei strebte Brahms eine Art Überkonfessionalität an. Dies trug sicherlich mit zum großen Erfolg des Werkes bei, da es alle Zuhörer zu erreichen vermag.

Brahms gestaltete sein Deutsches Requiem nicht als reine Trauermusik, sondern zum Trost derer, „die da Leid tragen“. Nachdem seine geliebte Mutter kurz zuvor gestorben war, scheint die Auseinandersetzung mit Tod und Tröstung für Brahms auch ein ganz persönliches Anliegen gewesen zu sein: „Ich habe meine Trauermusik vollendet als Seligpreisung der Leidtragenden. Ich habe nun Trost gefunden.“

So will das Requiem nicht der Toten gedenken, sondern den Hinterbliebenen Hoffnung spenden. Letztendlich betont das Werk mehr die Verheißung von Freude und Seligkeit als den Schmerz, ohne ihn zu übergehen: der Blick richtet sich auf den Tod und auf das Akzeptieren der eigenen Vergänglichkeit und ist zugleich dem Leben und den Lebenden zugewandt – voller Zuversicht bis hin zur freudigen Aussicht auf die Unsterblichkeit der Seele.

Die einzigartige Textauswahl, aber auch die musikalische Dichte der Komposition mit einer ebenso spannungsvollen wie innovativen Harmonik lassen das Deutsche Requiem eine Sonderstellung in der Musikgeschichte einnehmen.

Vor 150 Jahren erlebte die Endfassung des Requiems im Leipziger Gewandhaus ihre Uraufführung. Publikum und Presse waren begeistert, und für Brahms bedeutete das mit fast 36 Jahren den Durchbruch zum international anerkannten Komponisten.

Der Chor übernimmt in diesem Werk die tragende Hauptrolle. Flankiert von zwei Solisten, der Sopranistin Priska Eser und dem Bariton Ludwig Mittelhammer, wird der Wasserburger Bach-Chor vom Bach-Collegium Wasserburg begleitet; und zwar in der Fassung für Kammerensemble von J. Linckelmann, die der heute üblichen Chorgröße entspricht. Die Leitung hat Angelica Heder-Loosli.

Die Aufführungen finden am Sa 23.11.2019 um 20 Uhr im Wasserburger Rathaussaal statt und am Sonntag, 24.11. 2019 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Bad Endorf.

Kartenvorverkauf: Buchhandlung Herzog, Wasserburg, Tel 08071-4714, online auf www.sparkasse-wasserburg.de (ticketservice) oder unter der Ticket-Hotline 08071/101-3333, in Bad Endorf bei der Tourist-Information, Tel. 08053-3008-50 oder info@bad-endorf.de